

Uster/Wetzikon, 7. April 2020

Medienmitteilung

Die Spitäler Uster und Wetzikon

Notfallmedizin: Genügend Kapazitäten trotz Pandemie

Die Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin (SGNOR) ruft die Bevölkerung dazu auf, bei Krankheitssymptomen auch während der Corona-Krise eine Ambulanz anzufordern und das Spital aufzusuchen. Trotz der COVID-19-Pandemie gibt es bei den Rettungsdiensten und auf den Notfallstationen in der Schweiz genügend Kapazitäten. Das können auch das Spital Uster und das GZO Spital Wetzikon bestätigen. Sie schliessen sich dieser dringenden Empfehlung an, sodass Langzeitschäden vermieden werden können.

Weniger Herzinfarkt- und Schlaganfall-Eintritte

Die Spezialisten für klinische Notfall- und Rettungsmedizin stellen fest, dass Patienten trotz schwerwiegender gesundheitlicher Störungen den Notfallstationen fernbleiben. Gleichzeitig fällt auf, dass in den Schweizer Notfallstationen weniger Herzinfarkt- und Schlaganfallpatienten eintreffen als vor der Pandemie. Statistisch ist dies zwar noch nicht belegbar, sorgt aber bei den Notfallmedizinern bereits für Stirnrünzeln. Denn verspätetes Behandeln von Herzinfarkten oder Knochenbrüchen kann sich fatal auswirken.

Rasch behandeln und Langzeitschäden vermeiden

Die SGNOR ruft die Bevölkerung dazu auf, auch in «Corona-Zeiten» die Notfall-Einrichtungen aufzusuchen oder den Rettungsdienst anzurufen. Die Notfallstationen in der Schweiz sind sehr gut aufgestellt und darauf vorbereitet, sämtliche medizinischen Probleme kompetent und in Ruhe anzugehen.

Weniger Notfallpatienten auch im GZO Spital Wetzikon und im Spital Uster

Auch in der Region suchen im Vergleich zum Vorjahr weniger Patienten die Notfallstationen auf. Einer der Gründe dafür ist wohl erfreulicher: Weil viele Personen den Empfehlungen des Bundes folgen und zu Hause bleiben, gibt es auch weniger Freizeit-Unfälle. Wenn jedoch Patienten mit Symptomen eines drohenden Herzinfarkts oder Hirnschlags den Kontakt zur Notfallversorgung zu lange hinauszögern, kann dies gefährlich sein.

«Herzprobleme, anhaltende, starke Brustschmerzen, Atemnot, Erstickungsgefahr, Lähmungserscheinungen, allergische Reaktionen, Kreislaufbeschwerden, starke, nicht stillbare Blutungen und akute, starke Schmerzen sind alles Beschwerden, die einen sofortigen Arztbesuch oder das Aufbieten des Rettungsdienstes bedingen», sagen die Ärztlichen Leiter der Notfallstationen der Spitäler in Uster und Wetzikon.

Eigene Stationen und Patientenpfade für COVID-19-Patienten

Die Spitäler Uster und Wetzikon haben mehrere komplette Stationen, darunter auch je eine Intensivstation, zu Isolationsstationen speziell für COVID-19-Patientinnen und -Patienten und -Verdachtsfälle umfunktioniert. Auch die Notfallstationen wurden entsprechend voneinander separiert. Damit wird sichergestellt, dass die übrigen Patienten nicht mit COVID-19-Patienten oder -Verdachtsfällen in Kontakt kommen. Zudem haben beide Spitäler bereits vor einem Monat Abklärungscontainer installiert, in denen COVID-19-verdächtige Patienten abgeklärt werden.

Auskunftspersonen für die Medien:

Medienstelle, Spital Uster
Telefon: +41 44 911 22 64

Medienstelle, GZO AG Spital Wetzikon
Telefon: +41 44 934 27 08

Über das Spital Uster

Spital Uster: Persönlich – kompetent – nah.

Das Spital Uster ist das vernetzte und leistungsfähige Diagnose- und Therapiezentrum des Zürcher Oberlandes und des Glattales. Mit einem gut ausgebildeten Ärzte-, Therapeuten- und Pflorgeteam sowie einer modernen Infrastruktur stellt das Spital Uster die Grundversorgung für 172'000 Menschen sicher. Jährlich werden bis zu 60'000 stationäre oder ambulante Patientinnen und Patienten behandelt, gepflegt und betreut. Für den stationären Aufenthalt stehen 200 Betten zur Verfügung. Jedes Jahr erblicken bis zu 900 Säuglinge im Spital Uster das Licht der Welt. Mit rund 1'300 Mitarbeitenden ist das Spital der grösste Arbeitgeber der Stadt Uster. Das Spital Uster wurde bereits 1883 gegründet und wird von elf politischen Gemeinden getragen (Dübendorf, Fehraltorf, Greifensee, Hittnau, Mönchaltorf, Pfäffikon, Russikon, Schwerzenbach, Uster, Wildberg).

Über das GZO Spital Wetzikon

GZO Spital Wetzikon: Engagiert. Für Mensch und Medizin.

Das GZO Spital Wetzikon ist ein regionales Schwerpunktspital mit universitärem Lehrauftrag und verfügt über 170 Betten. Mit rund 950 Mitarbeitenden stellt es die erweiterte medizinische Grundversorgung von jährlich über 55'000 Patientinnen und Patienten aus dem Zürcher Oberland sicher. Das GZO Spital Wetzikon bietet seinen Patientinnen und Patienten rund um die Uhr eine hochstehende, ganzheitliche medizinische Versorgung in der Region und darüber hinaus. Zwölf Aktionärsgemeinden bilden die Trägerschaft der gemeinnützigen GZO AG. Zu diesen gehören Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon.